

Die Hallerkows.

Roman von Gust Sobemier.

(17. Fortsetzung.)
Die rundliche Frau Christine schnappte nach Luft, wie ein Krupen auf dem Trocknen, als sie Käfers erfuhr.
"Was? Anne, 'nen leibhaftigen Baron?"
"Ja, Mutter," sagte Ernst gelassen und klemmte sich das Monatel fester ins Auge. "Da lag der Vater immer, ich wäre ein Tischtuch! Da bei verkehrte ich in der allerbesten Gesellschaft! Ich treibe praktisch es Stübchen! Großjährig bei Tisch zu Werten! Ja, mein Du, es war so leicht für Anne in den Kreisen einen Mann zu finden? Denn, darüber sind wir uns doch alle drei einig, die Schönheit bricht sie nicht gerade!... Und ein junges Mädchen in ihrem Alter will doch heiraten! Weil noch keiner um sie rumhangelt, wurde sie doch so nervös! Menschlich durchaus begreiflich! Wie Du so alt wirst wie Anne, wirst Du doch auch schon verheiratet, Mutter! Denk an die eigene Jugendzeit!... Ja, nun kommt der Hebel!"
Anne fing an ganz wild zu schreien, ihr Bruder schwieg und triff die Lippen zusammen. Nun sollte die Mutter erst einmal reden.
"Ja weß! Wir und der Herr Baron?"
Sah kleinlaut sagte es Frau Christine.
Da rüdt Ernst erst wieder an seinem Monatel, wie er es Herrn Solemacher abgesehen hatte, und machte eine großzügige Handbewegung.
"Dabei ist er imilde! Fatal bleibt das natürlich immer! Aber kein Mensch kann doch dafür, in welches Netz er gelegt wird!... Der Herr Baron, der einen sehr wertvollen Kennsatz unterhält und der in dem Ionangebenen Leben auf dem grünen Rasen gehört, ist nicht so. Wir leben doch in einem demokratischen Zeitalter! Also darüber denkt er entschieden äuserst liberall!... Wir leben aber auch im Zeitalter der kapitalistischen Wirtschaftskrisen, das hat ihn ja, Gott sei Dank, am eigenen Leide zu spüren bekommen, als Ihr Gure vierzig Morgen Sandboden verkauft!... Natürlich muß ein Herr in solcher Lebensstellung auf die Wichtigkeit seiner Frau achten!"
Frau Christine Hallerkow machte ein ganz trauriges Gesicht.
"Aiß die wird's der Herr Baron ganz alleine abgesehen haben!"
Während Anne wild schlugte, warf sich Ernst in die Brust.
"Bitte! Hilfst Du mich vielleicht für einen dummen Kerl? Die Pferde des Herrn Baron ziehen von Stieg zu Stieg! Ich muß doch Befehl befassen!... Und wenn die Stunde schlägt, werde ich Euch das Schwarz auf weiß beweisen! Ich hab' das gar nicht gewußt — und Ihr werdet es heute noch nicht wissen, ganz reizend kann Anne sein! Es ist doch verflucht viel von der leuren Pension an ihr hänger geblieben. Bisher hat ihr nur der Umgang in diesen Kreisen gefehlt! Da hab' ich mich für die Schwester ins Zeug gelegt, wie sich das gehört!"
Frau Christine schloßte wieder Mut.
"Wieviel soll denn Anne mitbringen?"
Da tat Ernst ganz entrüset.
"Aber Mutter! Was denkst Du die eigentlich! Keinen Schimmer hast Du, wie es in solchen Kreisen ausgeht! Da fällt man nicht mit der Tür ins Haus. Ich will Dir ganz genau sagen, warum ich diese Frage unbedingt stellen muß. Also der Baron hat mich unter dem Namen genommen, abseits geführt und gelodt! Ihre Prachtiene Schwester ist wirklich riesig nett! Ich bin Geschäftsmann und hab' die Ohren fest zu halten. Denn mit meinem Kennsatz, in dem ein beträchtliches Kapital fließt, will ich Geld verdienen. Alle wollen es! Nur mancher Kaffe gibt es nicht zu und redet von purer, blanker Passion für den grünen Rasen. Im Stillen laßt man darüber! Ja, Ihr Prachtiene Schwester! Wir leben in einer furchtbarsten Welt! Verschlechtern will sich keiner, wenn er heiratet! Denn sonst fließt die Liebe zum Fenster hinaus! Und nun entschuldigen Sie, ich muß mich um meine Pferde kümmern!... Was das in 'unseren' Kreisen heißt, Mutter, wirst Du verstehen!"
Da wuschte Anne auch schon von ihrem Stuhl, lag vor der Mutter auf den Knien und schlugte ihren Hammer in deren Schoß.
"Das sind die runden Frau Christine rührend! Und Weiß wor ja der Herr Baron gehöret die Zukunft! Und wie Ernst reden konnte! Die seinen Reute verstanden sich dabei! Wenn Anne nun glücklich wurde... Mein Gott, wie hatte sie mit ihrem Waale auf die Kinderchen gelauert! Im Grunde seines Herzens war ihr Mann ja auch feilschend! Er sah nicht weiter als über den nächsten Baum, wenn er auch Wunder wie Flug tat! Das hatte er doch damals beschiefen,

der Feltung, der Kerl würde es mit der Antwort eilig haben. Anne, er nur erst wüßte, wer der war, den wollte er schon den Mund stopfen... Aber jetzt vor allen Dingen dem Baron gleich einmal auf die Wade rüdt. Seine Pferde konnten in Leipzig die Rennen bestreiten, ohne daß er zugegen war. Die Hallerkows dürften gar nicht erst zur Bestimmung kommen. Schlag auf Schlag mußte jetzt geföhrt werden!...
Er traf den Baron zu Hause, setzte ihm auseinander, was nun zu geschehen hatte. Der aber wollte ja schnell nicht in den fauren Apfel beißen. Aber da kam er bei Herrn Solemacher an den Rechten!
"Sie müssen einfach! Heute morgen haben Sie mir den Daumen auf die Nase gedrückt, jetzt ist ich! Warum sind Sie so unglücklich? Ich bin nicht zu erwischen! Und wenn Sie Frau von Prachtiene in die Quere kommen, bringen Sie managen Ihre gutten Freunde mit ins Geredel! Wollten Sie das? Sie wissen doch ganz genau die Militärbehörden haben kein Verstandnis für andauernde Schuldenmacher!"
Der kleine Kalkow ließ sich aber die Pistole nicht auf die Brust legen. "Eine halbe Million mit der Ausgabe, ich bitte Sie!"
"Nun das war doch Ihre Sache! Später noch ein Stückchen rauszubringen! Wenn Sie es geschafft machen wird sich dieser Herr Hallerkow geschmeißel fühlen ob der Ehre, ausgerechnet Sie zum Schwiegersohn zu haben."
"Ja — wie denken Sie sich denn den Verlauf dieser — Herzensangelegenheit?"
"O, denkbar einfach! Die ersten Forderungen sind schon gefüllt! Sie haben einfach nach meinen Anweisungen zu handeln — und dürfen natürlich in entscheidenden Augenblick die Hallerkows nicht verprellen!"
Ein letzter Rest von Aufwand begehrt in dem kleinen Baron auf. "Aber er hat so tief in dem Sumpf was drin ist denn übrig? Er hat die Föhne zusammen. Am liebsten wäre er auf den Kerl, der ihm so gefallen gegenüber, zugewürzt und hätte ihm die Keitpeitsche um die Ohren geschlagen... Aber dieses Hängen und Bangen machte ja ganz verrückt!... Und wenn man rauswären aus dem Sumpf und das nötig. Kleingeld in der Tasche hatte, da würde man vielleicht — hoffentlich — vernünftig, hielt seine Frau in Ehren und es einmal als vertriebellen Hund in ein Dickicht — und fangt dann an zu arbeiten. Jemandem draußen auf dem Lande! In einer ganz gutverloffenen Gde, in die kein Stiebglöck löuete!... Da hätte er tiefe Atem."
"Gut! Mag kommen, was da will! Ich will Sie und Ihre Hinterleib los sein — so oder so! Aber das sag ich Ihnen, wird nichts aus der Sache sein! Sie sind ein kleiner Mann, aber Sie sind ein tüchtiger Mann!"
"Das genügt natürlich nicht! Darüber ist gar nicht zu sprechen! Wir haben nicht nur sehr große Vorkäufer, die eine anständige Miete einbringen, auch statliche Hinterhäuser, die der Berliner ja so schön 'Gartenhäuser' nennt. Ungefähr weiß ich ja, wie hoch die Mieteingänge sind! An die achtzigtausend Mark im Jahr!... An die Reparaturen, Ernst! Un der Steuer! Un die Wohnungen, die doch mal leerstehen! Et ließe sich doch besser machen. Anne betam 'ne anständige Aussteuer und 'ne Jahresrente!"
Da ließ Ernst die Mundwinkel ganz tief hängen.
"Halt Du 'ne Ahnung! Solche Herren begeben sich nicht in Abhängigkeit von ihren Schwiegereltern. Die wollen über ein beträchtliches Kapital verfügen können!"
"Ja, was denkt denn der Herr Baron?"
"Weiß ich's," sagte Ernst und suchte mit den Achseln. "Mit 'ner Million wird er wohl rechnen!"
Das war zu viel für Frau Christine, ihre Hände klatschten zusammen. "Neel! Neel! Neel! Daran ist ja nichts zu denken!" Und weil Anne aufschrie, als habe sie einer antwortet, fügte die gutmütige Mutter schnell hinzu: "Dah fünfzehntausend untergebracht!... Ich habe eine anständige Aussteuer, der get id bei Vätern durch, da will ich Anne zu helfen, aber mehr, nee — nee!"
Nun das war ein Wort! Also gleich einen Rodpostbrief an Herrn Solemacher geschrieben. Wenn es überhaupt möglich war, auf dieser Grundlage zu verhandeln, würde sich das weitere schon finden.
"Wir werden sehen, Mutter. Sag, Du Vater noch nichts! Ich glaube aber, der Herr Baron war auf eine ganz andere Summe geföhrt!... Und nun hör mit der Heulerei auf, Anne! Mutter und ich werden schon unser Möglichstes tun, da verlaß Dich drauf!"
Als Herr Solemacher am Spätnachmittag den Rodpostbrief erhielt, nickte er befriedigt. Eine halbe Million und eine anständige Aussteuer, mehr konnte einer, der so in der Patföhne lag wie der kleine Kalkow, wirklich nicht verlangen. Da ließ auch die Annahme von fünfzigtausend Mark auf keine Schwierigkeiten... Morgen früh fand seine Anzeige in

der Zeitung, der Kerl würde es mit der Antwort eilig haben. Anne, er nur erst wüßte, wer der war, den wollte er schon den Mund stopfen... Aber jetzt vor allen Dingen dem Baron gleich einmal auf die Wade rüdt. Seine Pferde konnten in Leipzig die Rennen bestreiten, ohne daß er zugegen war. Die Hallerkows dürften gar nicht erst zur Bestimmung kommen. Schlag auf Schlag mußte jetzt geföhrt werden!...
Er traf den Baron zu Hause, setzte ihm auseinander, was nun zu geschehen hatte. Der aber wollte ja schnell nicht in den fauren Apfel beißen. Aber da kam er bei Herrn Solemacher an den Rechten!
"Sie müssen einfach! Heute morgen haben Sie mir den Daumen auf die Nase gedrückt, jetzt ist ich! Warum sind Sie so unglücklich? Ich bin nicht zu erwischen! Und wenn Sie Frau von Prachtiene in die Quere kommen, bringen Sie managen Ihre gutten Freunde mit ins Geredel! Wollten Sie das? Sie wissen doch ganz genau die Militärbehörden haben kein Verstandnis für andauernde Schuldenmacher!"
Der kleine Kalkow ließ sich aber die Pistole nicht auf die Brust legen. "Eine halbe Million mit der Ausgabe, ich bitte Sie!"
"Nun das war doch Ihre Sache! Später noch ein Stückchen rauszubringen! Wenn Sie es geschafft machen wird sich dieser Herr Hallerkow geschmeißel fühlen ob der Ehre, ausgerechnet Sie zum Schwiegersohn zu haben."
"Ja — wie denken Sie sich denn den Verlauf dieser — Herzensangelegenheit?"
"O, denkbar einfach! Die ersten Forderungen sind schon gefüllt! Sie haben einfach nach meinen Anweisungen zu handeln — und dürfen natürlich in entscheidenden Augenblick die Hallerkows nicht verprellen!"
Ein letzter Rest von Aufwand begehrt in dem kleinen Baron auf. "Aber er hat so tief in dem Sumpf was drin ist denn übrig? Er hat die Föhne zusammen. Am liebsten wäre er auf den Kerl, der ihm so gefallen gegenüber, zugewürzt und hätte ihm die Keitpeitsche um die Ohren geschlagen... Aber dieses Hängen und Bangen machte ja ganz verrückt!... Und wenn man rauswären aus dem Sumpf und das nötig. Kleingeld in der Tasche hatte, da würde man vielleicht — hoffentlich — vernünftig, hielt seine Frau in Ehren und es einmal als vertriebellen Hund in ein Dickicht — und fangt dann an zu arbeiten. Jemandem draußen auf dem Lande! In einer ganz gutverloffenen Gde, in die kein Stiebglöck löuete!... Da hätte er tiefe Atem."
"Gut! Mag kommen, was da will! Ich will Sie und Ihre Hinterleib los sein — so oder so! Aber das sag ich Ihnen, wird nichts aus der Sache sein! Sie sind ein kleiner Mann, aber Sie sind ein tüchtiger Mann!"
"Das genügt natürlich nicht! Darüber ist gar nicht zu sprechen! Wir haben nicht nur sehr große Vorkäufer, die eine anständige Miete einbringen, auch statliche Hinterhäuser, die der Berliner ja so schön 'Gartenhäuser' nennt. Ungefähr weiß ich ja, wie hoch die Mieteingänge sind! An die achtzigtausend Mark im Jahr!... An die Reparaturen, Ernst! Un der Steuer! Un die Wohnungen, die doch mal leerstehen! Et ließe sich doch besser machen. Anne betam 'ne anständige Aussteuer und 'ne Jahresrente!"
Da ließ Ernst die Mundwinkel ganz tief hängen.
"Halt Du 'ne Ahnung! Solche Herren begeben sich nicht in Abhängigkeit von ihren Schwiegereltern. Die wollen über ein beträchtliches Kapital verfügen können!"
"Ja, was denkt denn der Herr Baron?"
"Weiß ich's," sagte Ernst und suchte mit den Achseln. "Mit 'ner Million wird er wohl rechnen!"
Das war zu viel für Frau Christine, ihre Hände klatschten zusammen. "Neel! Neel! Neel! Daran ist ja nichts zu denken!" Und weil Anne aufschrie, als habe sie einer antwortet, fügte die gutmütige Mutter schnell hinzu: "Dah fünfzehntausend untergebracht!... Ich habe eine anständige Aussteuer, der get id bei Vätern durch, da will ich Anne zu helfen, aber mehr, nee — nee!"
Nun das war ein Wort! Also gleich einen Rodpostbrief an Herrn Solemacher geschrieben. Wenn es überhaupt möglich war, auf dieser Grundlage zu verhandeln, würde sich das weitere schon finden.
"Wir werden sehen, Mutter. Sag, Du Vater noch nichts! Ich glaube aber, der Herr Baron war auf eine ganz andere Summe geföhrt!... Und nun hör mit der Heulerei auf, Anne! Mutter und ich werden schon unser Möglichstes tun, da verlaß Dich drauf!"
Als Herr Solemacher am Spätnachmittag den Rodpostbrief erhielt, nickte er befriedigt. Eine halbe Million und eine anständige Aussteuer, mehr konnte einer, der so in der Patföhne lag wie der kleine Kalkow, wirklich nicht verlangen. Da ließ auch die Annahme von fünfzigtausend Mark auf keine Schwierigkeiten... Morgen früh fand seine Anzeige in

Sie werden die Wahrnehmung machen, daß sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der Täglichen Omaha Tribune werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der Täglichen Omaha Tribune angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt — Weiblich.
Verlangt: — Neutliches Mädchen als Stütze im Haushalt. Tel. Douglas 720. —2-10-17
Mädchen für Hausarbeit, kein Bischen, keine Familie. 611 No. 20. Str. —2-9-17

Verlangt — Männlich.
Verlangt: — Deutscher für das Deutsche Haus in Omaha. Reflektierende sollen ihre Applikation und Empfehlungen einreichen bis zum 18. d. M.; man schreibe an Christ. Keine, Str., 2010 Valley Str., Omaha, Nebr. —2-17-17

Männer verlangt.
Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprechst. vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordl. 15. Straße.

Barne, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nützliche und anständige Arbeiter: \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Ruman. —2-17-17

Das preiswürdigste Eßchen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßgaben 25 Cent.

Glück bringende Trauringe bei Prologuard's, 16 und Douglas Str.

Fier zu Hause gemacht.
Vorzügliches Lagerbier, sowie feine Lufere zu Hause bereit zu geringen Kosten, ohne Destillation oder Branntwein. Streng legitim. Einzelheiten, sowie großes Prämiensampson frei. E. Kraft, Box 896-B, San Francisco, Cal. —3-6-17

Stort zu mieten gerührt
2 möblierte oder unmöblierte Zimmer für Familie von 4 erwachsenen Personen, in laubemem Hause, in der Nähe der Howard Str. 1311 (bis 10. Block in der Nähe). Offerten mit Preis erbeten an G. Wath, Omaha Tribune.

Farmen zu verkaufen.
5 Aker Kartoffel-Trakte.
Von \$227.50 aufwärts. Zahlbar \$25.00 Anzahlung. \$5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Hensel für die Ernte. Kommt und besichtigt! Hangerford Potato Growers' Ass'n, 15. und Howard Str. Doug. 9371. —2-17-17

Farmen zu verkaufen.
1280 Aker Ranch, Loup County, Nebr. Preis \$6,000; \$3,000 Anzahlung. Rest 3 Jahre mit 6 Prozent; 4 Zimmer Haus, Stallung, Schuppen, gutes Wasser und Windmühle; Eigentümer zieht weiltich. Diese Ranch liegt ungefähr 24 Meilen von der Eisenbahn, doch soll eine neue Strade nächtes Jahr gebaut werden. 160 Taland, Sandhügel gut mit Aluo Gras geacht. E. Franta, 576 Brandeis Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

1440 Aker Nebraska Ranch.
Schneidet 300 Tonnen Heu, eingekannt, verbessert, größtenteils Land; 6 Meilen zur Eisenbahnstut; sofort zu übernehmen. Verkauft alles oder auch tragend einen Teil des Landes, Bargain, für Bargeld oder gute Sicherheit. Goodenough, 214 E. 25. Straße, Omaha. —2-10-17

Idaho.
Deutsch-lutherische Kolonie. Alaska-Land. Auf Verlangen werden wir Ihnen unter neuem Infultriertes Informations-Bampheft senden. Charles J. Dooker, 2022. Bldg., St. Louis, Mo. —2-17-17

Douglas County Farmen: —300 Aker, \$100; —160 Aker, \$175; —80 Aker, \$150; —40 Aker, \$250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —2-17-17

Farm- und Stadt-Grundbesitz.
Verkaufe und verkaufte Grundbesitz in irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Nebr. —2-17-17

Kapitalsanlage.
Habe Grundstücks-Hypotheken im Betrag von \$23,000 zum Verkauf, die dem Käufer 6 Prozent halbjährlicher Zinsen bringen. Kommt und bespredit es mit mir.
G. W. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Nebr. —2-9-17

Hens zu verkaufen.
Neu neues 3 Zimmer-Haus in Denton; elektrische Licht, Hinterer Keller mit sturmsticherer Döhlung. Großes Nährhaus, eingekannt. Lot 50 bei 128 Fuß. Preis \$1500. Henry Franta, 5640 Hayes Str., Denton, Nebr. —2-25-17

Ja verkaufen.
Eingetragene Stute, 4 1/2 Jahre alt; 6 Jahre altes Pferd; jedes dieser Pferde wiegt ungefähr 1,400 Pfd.; sofort billig zu verkaufen. Verkäufer, da ich meinen Hatten verforen habe. Anstrogen bei 1814

W. S. Frank,
201 Reville Bldg., Omaha, Nebr. —2-21-17

Restaurant zu verkaufen.
Restaurant, Gebäude und Einrichtung komplett zu verkaufen—\$250; gute Gelegenheit; hier in Omaha. Paul Sydow, 838 Brandeis Bldg., Tel. Douglas 8711. —2-3-17

Elektrisches.
Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Automobile.
Willys-Overland, Inc.
Abteilung für gebrauchte Cars.
Doug. 3290. 2017-19 Farnam.
Wenn Sie Ausdau halten für beste Qualität und Wert in gebrauchten Cars, dann besichtigen Sie sich nachstehende neue Modelle von
Overland Tourings und Roadsters,
Studebaker Tourings,
Maxwell Tourings,
Ford Tourings,
Duffand Tourings,
Witchell Tourings,
Hudson Tourings.

Zu Preisen von \$125 bis zu \$900.
Leichte Zahlungsbedingungen auf Wunsch.
Auswärtige Kunden werden in diesen Vergains besonders interessiert sein. Anfragen werden promptest erledigt. —2-26-17

The Clear, \$795.
Gebaut um Dienst zu geben. Favorisiert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorigliche Agenturen-Ausfahrten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den gesamten Staat Nebraska und West-Jowa.
Nebraska Car Co.,
311 Süd 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkauft Affinity Sparkplug, \$1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deuster, 723 Süd 27. Str.
Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zuteilen — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinstlichen u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephone: Douglas 7390. F. B. Houfer, Omaha, Nebr. —3-20-17

Automobil-Vericherung.
Spezialrate für Liability Vericherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Vericherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson,
913-14 City National Bank Bldg. Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.
Zell & Binley—3218 Farnem.
Erfkassige Auto-Reparaturen. Aufrechten macht alle Cars neu. Starke Schlep-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektins.
James Allen. — 312 Reville Bldg.
Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Adler 1136. Wohnung, Douglas 802. —2-17-17

Muskalisches.
Touricus—Erfahrenes Musiklehrer.
Studio 13-14-15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str., Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise möglic. Hoff Optical Co., 634 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, mach große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und sieht, was wir für andere getan. \$2 D. Dug. auch.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unstre Bilder verbleiben nie!“
4-10-17

Kodak „Finishing“.
Films frei entwickelt, in einem Lage. Kaje Kodak Studio, Reville Bldg., 16. und Farnem, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.
Brach erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprechst. vor oder schreibt Dr. Frank S. Bray, 306 Bve Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Massage und Bäder.
Miss Curtis, 1322 Farnam Str., Zimmer 2 —Bäder und Massage, Tel. Douglas 3410. —8-1-17

Bäder.
Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str.
Sichere Hilfe für Rheumatismus, Wunden, Geschwüre, Hauterkrankungen, Allergische Mastige und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Fräulein Weid. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntag und abends geöffnet. 208 Reville Bldg., 16. u. Farnem. —12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kurier.
Dr. E. H. Torry kurier Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. H. Torry, 240 Bve Bldg., Omaha. —2-1-18

Darm-Spezialist.
Dr. J. M. Edwards, 530 Bve Bldg., kurier Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

Chiropratische Aerzte.
Josephine Armstrong, 615 Bve Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bve Bldg., Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.
Miss Alender, 624 Bve Bldg. Geburtshilfe, überflüssiges Haar und Mutternale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam, D. 3445

Abogados.
Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

G. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman, Deutscher Rechtsanwalt, Advokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephone South 1247. South Omaha, Nebr.

G. S. Clairborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Barton Bldg. Telephone Red 7401. —4-10-17

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Batter-son Bldg. —3-18-17

S. M. Saylor & Son. — 216 Recline Bldg. —3-18-17

Brid & Borghoff.
Telephone Douglas 3319.
Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Vericherung, ebenso Geschäftsb. Vermittlung.
Zimmer 730 World-Herold Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.



Praktisches Tattling-Buch No. 1.
Mit vollständigen und klar illustrierten Anweisungen in allen Teilen der jetzt so wichtigsten Tattling-Kunst. Die Handhabung der Tattling-Häute und die Kunst der Tattling-Tiere sind hier vollständig und leicht verständlich beschrieben. Jeder Tattling-Buchbesitzer wird durch dieses Buch zu einem geschickten Tattling-Künstler. Preis 10 Cent. Bestellen Sie heute bei...

Tägliche Omaha Tribune,
1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Wichtige Notiz!
Man schide 10c in Silber oder Briefmarken für unseren neuen Frühjahr- und Sommer-Katalog, der über 550 Abbildungen enthält für Frauen, junge Mädchen und Kinder nicht einen eingehenden und erschöpfenden Artikel über das Kleidermachen, auch einige Winke für Stiche zum Nähen sind enthalten. (30 Illustrationen) Alle von großem Wert. Preis 10c.
Tägliche Omaha Tribune, —Kathern Dept., 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.